

Schulprogramm der Wöhlerschule

Mai 2000

Wöhlerschule
Mierendorffstraße 6
60320 Frankfurt am Main



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung

Teil A – Grundlagen

Bildungsziele und Arbeitsschwerpunkte	2
Worauf können wir zurückgreifen, was haben wir erreicht?	2
Elemente des Miteinanders, des Lernens und des Unterrichtens	3
Arbeitsschwerpunkte	5
Naturwissenschaftliche Bildung	5
Ökologische Bildung	6
Sprachen und interkulturelle Verständigung	6
Künstlerische und musikalische Bildung	6
Neue Informations- und Kommunikationstechnologien	7

Teil B – Vorhaben und Umsetzungen

Naturwissenschaftliche Bildung	
Experimentalunterricht in den 9. Klassen in den Fächern Chemie und Physik	8
Teilnahme am „Netzwerk mathematisch-naturwissenschaftliches Leistungszentrum“	9
Ökologische Bildung	
Teilnahme am BLK-Modellversuch „Bildung für nachhaltige Zukunft“	10
Sprachen und interkulturelle Verständigung	
Sprachen an der Wöhlerschule	11
Europäische Bildungsprojekte	12
Künstlerische und musikalische Bildung	
Künstlerische Bildung	14
Musikalische Bildung	15
Neue Informations- und Kommunikationstechnologien	
Unterricht	16
Fortbildung – Erweiterung der Kompetenz	17
Intranet – Aufbau eines schulinternen Informationssystems	18
Intranet – Ausbau der technischen Infrastruktur des Intranets	19
Übergreifende Vorhaben	
„Lernen lernen“	20
Mediation	21
Arbeit der Schülervertretung	22
Elternmitarbeit	23
Verbesserung der Organisation	24
Internet – Homepage	25

Verzeichnis der Abkürzungen

Schulprogramm der Wöhlerschule

Vorbemerkung

Schule muss auf die vielfältigen Veränderungen in Gesellschaft und Umwelt reagieren. Dies kann nur in kleinen, überschaubaren, planbaren und überprüfbaren Schritten erfolgen. Die durch den Kontext mit der bildungspolitischen, finanziellen und personellen Situation gegebenen Grenzen sind der Schulgemeinde der Wöhlerschule bewusst. Selbstverständlich versucht sie, aus dieser Situation das Beste zu machen und die vorhandenen Ressourcen sinnvoll zu nutzen. Darüber hinaus wird sie aber daran mitwirken, in der Gesellschaft den Stellenwert von Bildung und die Einsicht in die Notwendigkeit damit verbundener Investitionen zu erhöhen.

Die grundsätzliche Frage, die alle Planungen, Vorhaben, Ziele und Ergebnissicherungen begleiten und bestimmen muss, lautet: „Was müssen die Schülerinnen und Schüler der Wöhlerschule kennen und können, wenn sie die Schule mit dem Abitur verlassen? Über welche fachlichen und sozialen Kompetenzen müssen sie verfügen, um qualifiziert und verantwortungsbewusst ihren Platz in der Gesellschaft zu finden?“

Der Versuch, diesen Fragen gerecht zu werden, soll in allen Teilen des Schulprogramms der Wöhlerschule erkennbar sein. Ihnen sollen die Bildungsziele und Arbeitsschwerpunkte entsprechen, die sich auch aus der liberalen Tradition der Wöhlerschule und ihrer Vergangenheit als Realgymnasium ergeben.

Die Arbeit am Schulprogramm verläuft in einem Prozess, in dem sich die zunächst vorgenommenen Gewichtungen auf Grund neuer Erfahrungen und veränderter Bedingungen verschieben können. In dem Teil B „Vorhaben und Umsetzungen“ fehlen die Evaluationsmaßnahmen. Sie sind Gegenstand der weiteren Beratungen des Arbeitskreises „Schulprogramm“.

Frankfurt am Main, den 25. Mai 2000

für den Arbeitskreis „Schulprogramm“

i.A. gez. Anke Wagner
 Wolfgang H. Clößner
 Norbert Rehner

Teil A

Bildungsziele und Arbeitsschwerpunkte

Als Bildungsziele sollen gelten:

Förderung von gegenseitiger Akzeptanz, Toleranz und Offenheit im Umgang mit anderen und Anregung zu kritischer und konstruktiver Beteiligung an der Lösung gesellschaftlicher Fragen;

Vermittlung von verlässlicher Bildung, um die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit zu fördern und um moderne zivilisatorische, ökologische und technische Entwicklungen in der immer mehr zusammenwachsenden Welt zu verstehen, zu reflektieren und mitzugestalten;

Vermittlung von Arbeitsformen und Methoden, um sich in einer komplexen Wirklichkeit verständigen und orientieren zu können;

nicht zuletzt soll Kreativität angeregt und gefördert werden, um gestalterisch tätig zu werden und Identität zu entwickeln.

Zur Erreichung der gesteckten Ziele ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler Neugier und Interesse mitbringen und bereit sind, auch über den Unterricht hinaus für ihre Bildung Zeit und Kraft zu investieren.

Zur Erreichung dieser Ziele gehören ebenso das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer und die Reflexion von pädagogischer und methodischer Arbeit in einem Klima von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz.

Auch die aktive Mitarbeit der Eltern ist dafür in Zukunft unverzichtbar.

Arbeitsschwerpunkte sind:

Naturwissenschaftliche Bildung

Ökologische Bildung

Sprachen und interkulturelle Verständigung

Künstlerische und musikalische Bildung

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien

Worauf können wir zurückgreifen, was haben wir erreicht?

Die Wöhlerschule wurde 1870 von der Polytechnischen Gesellschaft gegründet. Verschiedene Gebäude für den Unterricht (darunter zwei Sporthallen und eine Schwimmhalle), mehrere Pausenhöfe mit Bäumen und grünen Oasen bilden ein kleines Schuldorf, in dem etwa 1150 Schülerinnen und Schüler und mehr als 80 Lehrerinnen und Lehrer zusammenarbeiten.

Das Fächerangebot umfasst in der 5. Klasse Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie, Erdkunde, Sport, Kunst, Musik, Religion / Ethik und ab der 6. Klasse Sozialkunde. Schülerinnen und Schüler, die schon Instrumentalunterricht haben, können in eine 5. Klasse mit erweitertem Musikunterricht aufgenommen werden.

In der 7. Klasse kommen für alle Schülerinnen und Schüler Physik, Geschichte und je nach Wahl Französisch oder Latein als zweite Fremdsprache hinzu, in der 8. Klasse das Fach Chemie. Für die 9.

und 10. Klasse wählen die Schülerinnen und Schüler ein zusätzliches Fach. Dafür werden in der Regel Informatik, Elektronik, Ökologie, Erdkunde und als dritte Fremdsprachen Französisch, Latein und Russisch angeboten.

In der Oberstufe bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf das Abitur vor. Für die Jahrgangsstufe 11 wählen sie zwei Fächer als Leistungsorientierungskurse, in denen der Unterricht inhaltlich und zeitlich umfangreicher als in den Grundkursen stattfindet. Diese Orientierungskurse werden in der Regel ab der Jahrgangsstufe 12 zu Leistungskursen.

Als Arbeitsgemeinschaften gibt es an der Wöhlerschule u.a. Chor, Orchester und Jazzband, Kunstgalerie, verschiedene Sportarten, Internet, Ökohaushaus, Schulgarten und Bienen, Spurensuche, Jahrbuch, Schulzeitung, Italienisch, Drogenprävention.

Elemente des Miteinanders, des Lernens und des Unterrichtens

Große Teile der Schulgemeinde sind von Offenheit für neue Überlegungen geprägt und von der Fähigkeit, kontroverse Diskussionen argumentativ zu führen.

Wichtig für die Erhaltung dieses Klimas ist es, dass an Veränderungen möglichst viele mitwirken können und dass sie von möglichst vielen getragen werden. Transparenz und Kommunikation – z.B. zwischen den verschiedenen Gremien und dem Kollegium, zwischen Kollegium und Elternschaft, zwischen Schulleitung und der Schulgemeinde – sind dafür Voraussetzung.

Identifikation

Viele Lehrer, Schüler und Eltern identifizieren sich in einem relativ hohen Maße mit der Wöhlerschule. Indikatoren dafür sind der Zeitaufwand für das Renovieren von Klassenräumen, die Pflege des Geländes, die Mitarbeit in Gremien und das Engagement beim Bau des Ökohauses und bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen. Auch die Tatsache, dass die Abiturienten der letzten drei Jahrgänge zum Abschluss Verschönerungs- und Renovierungsarbeiten vornahmen, spricht für einen hohen Identifizierungsgrad. Lern- und Arbeitsklima im Unterricht, außerunterrichtliche Angebote und sichtbare Erfolge bestimmen die Identifikation und wirken insofern fördernd auf diese zurück. Dies bezieht sich auch auf den Umgang mit Gelände, Schulgebäude, Räumen und Mobiliar. Hier gibt es noch Defizite, vor allem in den Mittelstufenklassen.

Viele ältere Schüler haben Probleme, sich mit einer „Ökoschule“ zu identifizieren, was mit einem zu engen Verständnis von Ökologie zusammenhängen dürfte. Der Unterricht versucht, durch Aufzeigen von Zusammenhängen und Förderung von vernetztem Denken einen weiter gefassten Ökologiebegriff zu vermitteln.

Arbeit der Schülervvertretung

Es ist dem großen Engagement einzelner Schülerinnen und Schüler zu verdanken, dass es SV-Arbeit gibt. In den letzten Jahren wurde damit begonnen, die Arbeit zu strukturieren, indem Ressorts geschaffen wurden (Politik, Kultur, Recht, Ökologie).

Elternmitarbeit

Eltern arbeiten maßgeblich in allen wichtigen Ausschüssen mit und sind in einigen Gremien führend tätig (Brainstorming Efforts, Schulklima). Sie sind bei allen extracurricularen Aktivitäten der Schule beteiligt (Schulfeste, Bau des Ökohauses, Bibliothek, Pausenverkauf u.a.m.). Besonders aktiv ist der Förderverein der Schule, die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Wöhlerschule.

Arbeitskreis „Schulklima“

Der im Wesentlichen von Eltern getragene Arbeitskreis beschäftigt sich mit Fragen, die die

Schulgemeinde insgesamt angehen (Schulhofgestaltung, Probleme des schulischen Zusammenlebens). Er unterbreitet den verschiedenen Gremien konkrete Vorschläge.

Berufsberatung

Der Förderverein der Schule organisiert seit vielen Jahren eine Berufsberatung für die Schülerinnen und Schüler der zwölften Klassen, die von Ehemaligen und Eltern getragen wird. Da dieser Personenkreis in der Regel direkt aus der Praxis kommt, sind diese Beratungen sehr konkret.

Schulorganisation

Die Schule wird im Wesentlichen traditionell verwaltet. Die neuen Technologien werden bisher nur z.T. genutzt. Verwaltung und Bibliotheken wurden mit Hilfe von EDV effektiver organisiert.

Besondere pädagogische Tage

In regelmäßigen Abständen finden an der Wöhlerschule pädagogische Tage unter Beteiligung von Lehrern, Eltern und Schülern statt. Ergebnisse dieser Tage sind u.a. die Entwicklung einer koordinierenden Pädagogik für die 5. Klassen, die Feststellung und Reflexion des Ist-Zustandes der pädagogischen Arbeit, die Planung konkreter Vorhaben zu ihrer Verbesserung und Überlegungen zu innerschulischer Fortbildung.

Arbeitskreis „Übergang in die 5. Klasse“

1995 wurde von Lehrerinnen und Lehrern der Wöhlerschule und der Heinrich-Seliger-Schule ein schulübergreifender Arbeitskreis gegründet, der jetzt sieben Schulen verschiedener Schulform umfasst. Er erarbeitet Lösungsvorschläge für Probleme, die beim Übergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen entstehen, unterstützt neue pädagogische Ansätze, z.B. Wochenplanarbeit, und schafft die Voraussetzungen für gegenseitige Hospitationen.

Mentoren für die 5. Klassen

Seit einigen Jahren werden Mentoren aus elften Klassen für die Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse ausgebildet und eingesetzt. Positive Auswirkungen sind, dass die Schwierigkeiten der Eingewöhnung verringert werden und die Kinder sich aufgehoben fühlen, wie zahlreiche Rückmeldungen belegen.

Wochenplanarbeit für 5. Klassen

In Mathematik, Englisch und Biologie wird in einigen Klassen mit Wochenplänen gearbeitet. Damit wird an Methoden der Grundschule angeknüpft. Die Erfahrung zeigt, dass dadurch die Schüler ihre Lerngeschwindigkeit individuell bestimmen und für ihr Lernen mehr Verantwortung übernehmen können.

„Lernen lernen“

Auf Beschluss der Gesamtkonferenz werden seit dem Schuljahr 1998/99 in den Klassen 5 und 11 Projekte bzw. Projekttag zu dem Thema „Lernen lernen“ durchgeführt. Damit werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, Verfahren methodischen Arbeitens systematisch und selbständig kennen zu lernen und zu erproben.

Förderung von lese- und rechtschreibschwachen Kindern

Eine schriftsprachliche Teilleistungsschwäche bei Kindern, die von den übrigen Leistungen her für das Gymnasium geeignet sind, soll nicht zur Beeinträchtigung ihrer Schullaufbahn führen. Deshalb erhalten Schülerinnen und Schüler mit erheblichen Rechtschreibschwierigkeiten in der 5. und 6. Klasse einen zusätzlichen Förderunterricht. Die Entscheidung über Auswahl und Dauer der Fördermaßnahmen sowie über einen Notenschutz erfolgt in Abstimmung mit den Sprachlehrern.

Fächerübergreifender Unterricht

Als Ergebnis der pädagogischen Tage wurde in jedem der drei Fachbereiche eine Synopse der innerschulischen Curricula erstellt. Dies ermöglicht Absprachen zwischen Fachkonferenzen und Fachlehrern und erleichtert die Planung fächerübergreifender Unterrichtseinheiten und Projekte.

Integration Behinderter

Die Schule ist behindertengerecht ausgebaut; die Integration körperlich Behinderter, die für das Gymnasium geeignet sind, wird von der Schule nach Kräften unterstützt.

Suchtprävention

Die Schüler-Arbeitsgemeinschaft befasst sich unter Leitung eines Beratungslehrers vor allem mit der Aufklärung über schwierige Situationen (persönliche Entwicklungskrisen, familiäre und schulische Probleme) und der Gefährdung durch Drogen. In regelmäßigen Abständen informiert sie auch die verschiedenen Gremien der Schule. Sie berät Schülerinnen und Schüler und gibt ihnen Hilfestellung.

Mediation

Für eine konstruktive Konfliktbearbeitung stehen z.Zt. fünfzehn ausgebildete Schülermediatoren bereit, die seit Oktober 1999 in einem eigenen Raum in festgesetzten Sprechstunden und bei Bedarf Mediationen durchführen. Erste positive Erfahrungen konnten gemacht werden. In regelmäßigen Treffen mit der betreuenden Lehrkraft werden die Erfahrungen ausgewertet.

Außenwirkung der Schule

Die Außenwirkung der Schule ist zufriedenstellend. Indikatoren für die Akzeptanz der Schule sind die hohen Anmeldezahlen und positive Berichte in der Presse. Ein weiterer Indikator ist das Interesse anderer Schulen an pädagogischen Konzepten, die an unserer Schule entwickelt wurden („Lernen lernen“ und „Arbeitskreis Übergang“). Nach Meinung befragter Eltern sind Ursachen der Akzeptanz das Klima an der Schule, die pädagogische Arbeit und die ökologische Ausrichtung.

Arbeitsschwerpunkte

Naturwissenschaftliche Bildung

Die Fächer Biologie, Chemie, Physik und Informatik verfügen über gut ausgestattete Fachräume und Sammlungen.

Viele der in Physik, Biologie und Informatik unterrichtenden Lehrkräfte arbeiten in der Hessischen Lehrerfortbildung und verschiedenen Gremien mit, auch an der Planung und Leitung von Fortbildungsveranstaltungen.

Vor allem im Fach Physik haben mehrere Gruppen erfolgreich bei „Jugend forscht“ mitgewirkt. Gruppen aus der Biologie haben viele Preise beim Wettbewerb der Sparkasse „Bring Natur zur Schule“ gewonnen. Die „Ökologie-AG“ hat mit dem Modell eines computergesteuerten Gewächshauses einen Preis bei einem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb gewonnen.

Im Schuljahr 1999/2000 wird in den 9. Klassen je eine Stunde Chemie und Physik mehr unterrichtet. Das ermöglicht die Aufteilung der Klassen und die Förderung von Schülerexperimenten.

Die Schule hat den Antrag auf Teilnahme am „Netzwerk mathematisch-naturwissenschaftliches Leistungszentrum“ gestellt.

Ökologische Bildung

Seit mehr als zehn Jahren gibt es an der Wöhlerschule von Schülern und Lehrern geschaffene Naturräume und Projekte: Teich, Schulgarten, Grünes Klassenzimmer, Streuobstwiese, begrünte Fassaden und Bienenvölker.

Diese Projekte, unter dem Begriff „Wöhlerwildnis“ zusammengefasst, prägen das Schulleben mit und werden auch im Unterricht, vor allem in Biologie, genutzt.

Die Wöhlerschule ist eine von zehn Schulen in Hessen, die vom Kultusministerium im Rahmen eines Programms „Ökologisch orientierte Schulen Hessens“ (PÖOS) gefördert wurden.

Der Titel „Umweltschule in Europa“ wurde der Schule im September 1999 von der hessischen Kultusministerin verliehen. Ausgezeichnet werden damit die Erfolge der Schule im Bereich Energiesparen und beim Bau des Ökohauses.

Das Ökohaus - ein Niedrigenergiehaus - ist von der Planung bis zur Realisierung und Nutzung ein Projekt der gesamten Schulgemeinde. Das Gebäude ist fertiggestellt. Es wird als Cafeteria und als Lehr- und Lernort genutzt. Die Dachpyramide soll als Gewächshaus Verwendung finden.

Die Wöhlerschule gehört zu den Pilotschulen, die nach einem Vertrag mit der Stadt Frankfurt gezielt Energie und Wasser sparen und 50 % der eingesparten Mittel zur Verfügung gestellt bekommen.

Zur Müllvermeidung werden regelmäßig und kostengünstig Verkaufsaktionen von Trinkflaschen und Lunchboxen durchgeführt. Seit 1994 sammeln Schüler den Pausenhof-Müll selbst ein..

Sprachen und interkulturelle Verständigung

In der Sekundarstufe I führt die Wöhlerschule Austauschprogramme mit Schulen in England und Frankreich durch. Außerdem wird ein Austausch mit Moskau und Prag angeboten.

Zusätzliche Kooperationen ergeben sich über die EU-Programme Comenius und Lingua mit Schulen in Frankreich, Portugal und Irland.

Die Schule verfügt über einen mit Computern und Internetanschluss ausgestatteten Unterrichtsraum für Sprachen. Den berechtigten Interessen von Schülerinnen und Schülern an einem modernen, an ihrer Lebenswirklichkeit orientierten Fremdsprachenunterricht soll damit Rechnung getragen werden.

Künstlerische und musikalische Bildung

In den Fächern Kunst und Musik existieren bereits gemeinsame Themenbereiche: „Bild und Klang“ für die Jahrgänge 5 und 6, „Erprobung von neuen Medien im Kunst- und Musikunterricht“ für die 11. Klassen. Innerhalb der beiden Fächer gibt es folgende Schwerpunkte:

Der Fachbereich Kunst würdigt und lehrt im Unterricht -in einem überschaubaren Umfang aus dem Gesamten- das breite Spektrum gestalterischer und inhaltlicher Möglichkeiten der historischen und gegenwärtigen ästhetischen Produktion aus Bereichen wie Malerei, Plastik, Graphik, Architektur, Design, Installation, Performance etc.

Kernziele des Faches sind die Erziehung der Schüler zu Selbständigkeit bei der Reflexion dieser Zusammenhänge und Selbsttätigkeit in der ästhetischen und künstlerischen Praxis.

Aktivitäten des Faches wie die großen Wechselausstellungen in der Schulgalerie im Hauptgebäude oder die Mitarbeit an der Gedenkstätte für von den Nationalsozialisten ermordeten ehemaligen jüdischen Schüler prägen den Schulalltag.

In regelmäßigen Schulkonzerten treten die Orchester, die Chöre, die Jazz-AG und auch Klassen und Musikurse auf. Die großen Veranstaltungen der Schulgemeinde (z.B. Entlassungs- und Aufnahme feiern, Schulfeste) werden durch die Musikgruppen mitgestaltet. Intensives musikalisches Arbeiten wird auch auf mehrtägigen Probenfahrten der einzelnen Arbeitsgemeinschaften ermöglicht.

Über die Grenzen der bestehenden Arbeitsgemeinschaften hinaus ermöglicht die Produktion eines Musicals/Musiktheaters die Zusammenarbeit vieler musikalisch und auch an Theaterproduktion interessierter Schülerinnen und Schüler.

Die Musikgruppen der Wöhlerschule nehmen an Veranstaltungen außerhalb der Schule teil; dazu gehören u.a. Auftritte bei Konzerten zusammen mit anderen Schulen, die Gestaltung eines musikalischen Rahmens für Veranstaltungen wie z. B. der Frankfurter Sparkasse und die Teilnahme an Projekten und Wettbewerben für Schülergruppen wie „Response“, „Klasse musiziert“ oder „Schulbands“ (HR).

Seit dem Schuljahr 1997/98 gibt es regelmäßig eine 5. Klasse, in die Kinder aufgenommen werden, die bereits ein Musikinstrument spielen. Diese Musikklasse erhält auch in den folgenden Jahrgängen ein erweitertes Musikangebot, das für das Klassenorchester und für die Teilnahme an einer musikalischen Arbeitsgemeinschaft genutzt wird. Seit 1997 sind die Arbeitsgemeinschaften in Musik deutlich angewachsen. Der Chor der 5. Klassen, der traditionsgemäß immer sehr stark ist, hat 65 Mitglieder, das ist der halbe Jahrgang. Der Chor der Klassen 6 und 7 verstärkte sich ebenfalls. Das Orchester der Klassen 5 bis 8 ist auf 75 Mitglieder angewachsen.

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien

Die Einbeziehung neuer Medien und des Internets in den Unterricht gewinnt an der Wöhlerschule zunehmend an Bedeutung. Die Infrastruktur wird hierfür sukzessive ausgebaut. Geld- und Sachspenden (z.B. PCs) durch Eltern und Sponsoren helfen dabei. Bereits heute stehen vier gut ausgestattete PC-Räume mit verschiedenen Schwerpunkten (Sprachen, digitale Bild- und Tonverarbeitung, Internet und Informatik) zur Verfügung. Die Vernetzung dieser Räume und die Anbindung an das Internet ist bereits realisiert. Die Einbeziehung von Fachräumen, des Ökohauses, der Bibliothek und des Lehrerzimmers ist ein Anliegen der Schule und wird im nächsten Schuljahr durchgeführt.

Seit 1996 besitzt die Schule eine von Schülern erstellte und gepflegte Homepage unter einer eigenen Domäne (URL: <http://www.woehlerschule.de>, E-Mail: info@woehlerschule.de). Der Ausbau des Intranets zu einem schuleigenen Informationssystem für Schüler und Lehrer wird derzeit unter Beteiligung aller Fächer in Angriff genommen.

Die Wöhlerschule wird seit 1995 als Einstiegerschule und seit 1998 als Modellschule aktiv durch "Schulen ans Netz" gefördert. Gegenstand der Förderung ist einmal der Aufbau eines "Marktplatzes der Möglichkeiten" mit anderen ökologisch orientierten Schulen zusammen und die Anbindung der Messwerterfassung im Ökohaus an das Intranet und Internet, so dass im Unterricht und von anderen Schulen aus hierauf zurückgegriffen werden kann.

Im Rahmen von freiwilligen Arbeitsgemeinschaften können Schüler bereits im 5. und 6. Schuljahr an die Nutzung des PCs herangeführt werden. In den 8. Klassen hat bisher informations- und kommunikationstechnische Grundbildung (IKG) im Rahmen der Arbeitslehre stattgefunden. Informatik wird im Rahmen des Wahlpflicht-Unterrichts in den Klassen 9 / 10 und in Grundkursen der Oberstufe angeboten. Moderne Programmiersprachen (Delphi, JavaScript, Pascal), Anwendungssoftware, Datenbanken sowie das Internet mit seinen Recherche- und Publikationsmöglichkeiten sind u.a. Inhalt des Unterrichts.

In den Sprachen, in Kunst und Musik sowie in den Naturwissenschaften werden Lernprogramme, digitale Text- und Bildverarbeitung und die Dienste des Internets genutzt.

Zur Steigerung der Medienkompetenz von Lehrerinnen und Lehrern finden an der Schule bereits regelmäßig unterschiedliche Fortbildungsveranstaltungen statt.

Teil B

Vorhaben und Umsetzungen

Naturwissenschaftliche Bildung

Experimentalunterricht in den 9. Klassen in den Fächern Chemie und Physik

Die Ergebnisse und Erfahrungen des Experimentalunterrichts in den 9. Klassen in Chemie und Physik sollen ausgewertet werden, um über eventuelle Veränderungen des Konzepts zu entscheiden.

Ziele:

- Im Physik- und Chemieunterricht der 9. Klassen den Rahmen für Schülerexperimente schaffen;
- den Schülerinnen und Schülern wichtige naturwissenschaftliche Vorgehensweisen näher bringen;
- den Schwerpunkt Naturwissenschaften an der Schule auch im Hinblick auf Leistungskurse in der Oberstufe stärken;
- die Voraussetzungen für eine Teilnahme der Wöhlerschule am Netzwerk "mathematisch-naturwissenschaftliches Leistungszentrum" halten bzw. schaffen;
- Möglichkeiten für Untersuchungen im Hinblick auf geschlechtsspezifische Unterschiede im naturwissenschaftlichen Unterricht schaffen.

Erfolgskriterien

Schülerinnen und Schüler

- haben sich über Experimente wichtige naturwissenschaftliche Denkweisen angeeignet;
- haben über die intensivere Beschäftigung mit den Fächern mehr inhaltliche Kenntnisse als bisher erworben;
- sind motivierter für diese Fächer, insbesondere für die weitere intensive Beschäftigung in der Oberstufe.

Lehrerinnen und Lehrer haben neue Kooperationsmöglichkeiten ausprobiert und Erfolge dabei gesehen.

Aktionsplan

Was ?	Wer ?	Bis wann?
Befragung der beteiligten Lehrkräfte	Fachvorsteher	Juni 2000
Auswertung des ersten Jahres im Hinblick auf Qualität und Abfolge der Versuche und Materialien sowie Verbesserungsmöglichkeiten, auch in Abstimmung mit dem Curriculum und zwischen den Fächern	Chemie- und Physik-lehrkräfte	Juni 2000
Evaluation: Befragung der Schüler nach Wirkung auf die Motivation	Chemie- und Physik-lehrkräfte	Juni 2000
Evaluation: Überprüfung des Zuwachses an inhaltlichen und methodischen Kenntnissen	Chemie- und Physik-lehrkräfte	Juni 2000
Ausarbeiten der Versuche und Regelung der Organisation für das nächste Schuljahr	Fachkonferenzen Physik und Chemie	Juni 2000

Teilnahme am "Netzwerk mathematisch-naturwissenschaftliches Leistungszentrum"

Für die Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts an der Wöhlerschule und die Teilnahme am „Netzwerk mathematisch-naturwissenschaftliches Leistungszentrum“ gelten folgende Ziele:

- Anbindung des Leistungsprofils der Leistungsfächer an das Schulprogramm;
- Entwicklung eines lernmethodischen Konzeptes zur Förderung selbständigen und experimentellen Arbeitens in den Naturwissenschaften;
- Entwicklung standardisierter Formen der kollegialen Unterrichtsreflexion;
- Nutzung von Kontakten zu Universitäten und zur Wirtschaft;
- Nutzung der Angebote außerschulischer Lernorte;
- Nutzung der Austauschmöglichkeiten mit den anderen Gymnasien im Netzwerk.

Erfolgskriterien

- Leistungskurse in allen naturwissenschaftlichen Fächern werden regelmäßig eingerichtet.
- Die Schüler in den Leistungskursen arbeiten motiviert mit und engagieren sich über den Pflichtunterricht hinaus.
- Die Schule zieht Vorteile aus der Nutzung der angebotenen Kontakte zu anderen Schulen, Universitäten und Wirtschaft.

Aktionsplan

Was ?	Wer?	Bis wann?
Vorbereitung und Durchführung einer Fachbereichskonferenz mit Aufträgen an die Fachkonferenzen	Fachbereichsleitung	
Entwicklung inhaltlicher und methodischer Schwerpunkte, speziell für Leistungskurse	Fachkonferenzen	

Teilnahme am BLK-Modellversuch "Bildung für nachhaltige Zukunft"

Ziele

- Inhalte zum Begriff "Nachhaltigkeit" werden in den innerschulischen Curricula möglichst vieler Fächer verankert.
- Fachinterne und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten zum Thema "Nachhaltigkeit" werden entwickelt, erprobt und dokumentiert.

Erfolgskriterien

- Vorhandene Curricula mit eingearbeiteten Unterrichtseinheiten zum Thema liegen vor.
- Unterrichtseinheiten wurden abgehalten.
- Schüler kennen das Nachhaltigkeitsdreieck „Ökologie-Ökonomie-Soziales“ und können damit Zusammenhänge herstellen.
- Der Unterricht hat Auswirkungen auf das Verhalten von Lehrern und Schülern, z.B. im Alltag (auch der Schule).

Aktionsplan

Was ?	Wer ?	Bis wann?
Erste Themen und konkrete Vorschläge für Vorhaben ausarbeiten und vorschlagen (Projekttag? Umweltfreundliche Studienfahrten?)	AK „Nachhaltigkeit“	1. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Ausführliche Informationen auf einer Gesamtkonferenz	Rn., H	1. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Spezielle Informationen für SV und Eltern	Rn	1. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Fachkonferenzen informieren; Diskussionsprozesse anstoßen	Fachlehrer vom Fortbildungstag	1. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Beteiligungsmöglichkeiten und Wünsche der Fächer formulieren	Fachkonferenzen	1. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Ergebnisse der Fachkonferenzen auswerten; Auswertungsergebnisse zurückleiten an Fachkonferenzen und Gesamtkonferenz	Fachbereichsleiter	2. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Erprobung der Unterrichtseinheiten	Lehrkräfte	2. Halbjahr Schuljahr 2000/2001

Sprachen und interkulturelle Verständigung

Sprachen an der Wöhlerschule

- Qualitätssteigerung des Fremdsprachenunterrichts (Fortbildung und materielle Ausstattung);
- Vernetzung der Fremdsprachen mit anderen Fächern;
- Sicherung der Grundversorgung in Französisch und Latein als 2. Fremdsprache;
- jährliche Leistungskurse in Französisch;
- Einrichtung einer 3. Fremdsprache (Französisch, Latein, Russisch) mit drei Wochenstunden auch bei geringerer Schülerzahl.
- Jeder Schüler ab der 8. Klasse sollte die Möglichkeit haben, am Austausch mit England oder Frankreich teilzunehmen.

Erfolgskriterien

Schülerzahlen

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
Ausführliche, praxisorientierte Information über den Wert der Fremdsprachen (z. B. in Studium, Ausbildung, Berufsleben)	Fachvorsteher, Fachbereichsleiter	März 2000
Projekttag Fremdsprachen für Klassen 10 und 11	Fachkonferenzen, Fachbereichsleiter	1. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Breitere Vorbereitung auf TOEFL-Test (für Studium in England und USA)	Fachkonferenz Englisch	ab 1. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Die Information der Eltern und Schüler am Ende der 6. Klasse (2. Fremdsprache) und der 8. Klasse (WPU) muß intensiviert werden, auch unter Einbeziehung von Schülern.	Fachkonferenzen Französisch und Latein	ab 2. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Für Schüler mit Französisch als 2. Fremdsprache soll ein Abschluß des DELF am Ende der Jahrgangsstufe 11 ermöglicht werden.	Fachkonferenz	ab 1. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Für Französisch als 3. Fremdsprache soll eine andere Unterrichtsmethode verwendet werden (Vorbereitung auf DELF). Qualifiziertes Zertifikat über die Teilnahme am Unterricht in der 3. Fremdsprache	Fachkonferenz	ab 1. Halbjahr Schuljahr 2000/2001
Stärkere Nutzung außerschulischer Einrichtungen (Amerika Haus, Institut Français); Mitarbeit von Eltern	Fachkonferenzen, Fachbereichsleiter	ab 1. Halbjahr Schuljahr 2000/2001

Europäische Bildungsprojekte

Durch E-Mail-Kontakte konnte die Wöhlerschule Beziehungen zu Schulen in Portugal knüpfen und ein Lingua-Projekt initiieren. Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts und des IKG-Unterrichts haben Schüler über E-Mail Kontakte zu Schulen aus Irland und Frankreich hergestellt.

Ziele

Comenius-Projekt

- Fortführung des Comenius-Projekts;
- Sammeln von Unterrichtserfahrungen mit E-Mail-Kontakten, Chat-Konferenzen und dem WWW;
- Einbindung neuer Unterrichtsinhalte in den IKG-Unterricht;
- Knüpfen von Kontakten mit europäischen Partnerschulen und Kollegen;
- Nutzung der Kontakte, um weitere Projekte im Bereich Fremdsprachen durchführen zu können.

Lingua- Projekt

- Schüler erkennen die Bedeutung der Kenntnis einer Fremdsprache;
- Schüler knüpfen Kontakte mit anderen Schülern in Europa;
- Förderung des Fremdsprachenunterrichts und der Stellung der Sprachen;
- Angebot einer weiteren Fremdsprache „Portugiesisch“ an der Schule;
- fächerübergreifende Arbeit ermöglichen;
- Vorbereitung der Schüler auf den europäischen Arbeitsmarkt.

Erfolgskriterien

Comenius

- Alltagstauglichkeit der während des Projekts erstellten Materialien;
- Motivation der Schülerinnen und Schüler für fremdsprachliche Kommunikation.

Lingua

- Anmeldungen von Schülern für den Schüleraustausch und den zusätzlichen Fremdsprachenunterricht;
- Anzahl von Monaten und Jahren, die Schüler nach dem Austausch noch Kontakt zu ihren Partnern haben;
- Erhöhung der Kurszahlen in den Fremdsprachen.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
Fortführung des Comenius-Projekts im dritten Jahr	Wa, Nr, 8f3	März 2000
Durchführung einer Video-Konferenz mit allen beteiligten europäischen Schulen	Wa, Nr, 8f3	Mai 2000
Durchführung des Comenius-Projekts im Rahmen des IKG-Unterrichts in Zusammenarbeit mit dem Fremdsprachenunterricht in einer 8. Klasse	Wa, Nr, WH, 8f3	Februar 2000 bis März 2001
Abschlussbericht des Comenius-Projekts	Wa, Nr	März 2001
Durchführung eines neuen Comenius-Projektes mit den beteiligten europäischen Schulen	Wa, Nr	März 2001
Antragstellung auf Förderung eines Schüleraustausch-Projektes im Rahmen des Lingua-Programms	Nr, Rr	Februar 2000
Information von Eltern und Schülern aus Klasse 10 (zukünftige 11. Klasse)	Nr, Rr	Mai 2000

Vorbereitung des Projekts im und außerhalb des Unterrichts	Ge, Nr, Rr, WB, WH, Schüler der Jahrgst. 11	ab Beginn des Schuljahres 2000/2001
Durchführung des Schüleraustauschs	Ge, Nr, Rr, WH, WB, Schüler der Jahrgst. 11	Februar/März/April 2001
Auswertung und Präsentation der Ergebnisse in der Schule und im Internet	Ge, Nr, Rr, WH, WB, Schüler der Jahrgst. 11	Juli 2001

Künstlerische und musikalische Bildung

Künstlerische Bildung

Ziele

- Der projektbezogene Werkstattcharakter bei der künstlerischen Arbeit an der Schule soll gefördert werden.
- Der phasenweise Unterricht am Computer im zur Kunst gehörigen digitalen Labor mit fünfzehn Rechnern muss zur Selbstverständlichkeit im Kunstunterricht werden, um die neuen medialen Bedingungen primär in Zusammenhang mit digitaler Bildbearbeitung gezielt für das Fach nutzbar zu machen.
- Für den fachgerechten Einsatz des Computers im Kunstunterricht wird das Fachcurriculum in Bezug auf einzelne Klassenstufen neu abgestimmt.
- Über die unterrichtliche Grundversorgung hinaus werden Aktivitäten kontinuierlich gepflegt oder auch neu ins Leben gerufen, die den Charakter der Schule nachhaltig fördern: dazu gehören Fotoausstellungen im Ökohaus, die Errichtung eines Bildhauerfreiluftateliers, die Betreuung von Wandmalereien, das Wöhlerdesignstudio (digitale Kunst-AG) und weiterhin die großen Wechsausstellungen in der Schulgalerie im Hauptgebäude sowie die Mitarbeit an der Gedenkstätte für ermordete jüdische Schüler der Wöhlerschule.

Erfolgskriterien

- Ergebnispräsentation in Ausstellungen;
- Fixierung des Curriculums für Bildbearbeitung unter Berücksichtigung der erprobten Unterrichtseinheiten;
- die freiwillige Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an AGs und Aktionen, sowie die Teilnahme der Kollegen an den angebotenen Projekten;
- Selbständigkeit der Schüler im Umgang mit künstlerischer und kultureller Praxis;
- positive Rückmeldungen von Eltern, Schülerinnen und Schülern.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
Werkstattcharakter des Fachbereichs soll weiter verstärkt werden: offene Projekte, Maleriewanderrungen, Spurensuche, Exkursionen	alle Mitglieder des Fachbereichs	Schuljahr 2000/2001
abgestimmtes Verhältnis von Theorie und Praxis beachten vor allem in der Oberstufe; Praxis: Malerei, Plastik, digitale Bildbearbeitung, Installation, und Objekte; Theorie: Referate, Lektüre, Bildanalysen, Ausstellungs- und Museumsbesuche	alle Mitglieder der Fachbereichs	ab sofort
Einführung neuer Medien in den Kunstunterricht; Nutzung des neuen Kunstraums R111 durch digitale Projekte in allen Klassen	alle Mitglieder des Fachbereichs	ab sofort
Teilnahme am BLK-Modellversuch „Neue Lernwelten in Schule und 2. Phase der Lehrerbildung“; Aus- und Weiterbildung der Kollegen in diesem Bereich	alle Mitglieder des Fachbereichs	ab sofort

Schulcurriculum der Wöhlerschule: bestehende Regelungen werden den neuen Bedingungen angepasst	alle Mitglieder des Fachbereichs	Schuljahr 2000/2001
Wöhlerdesignstudio: Unterstützung der Schulleitung und anderer Fachbereiche bei der Gestaltung von Desktop Publishing (DtP)	Wr, Sc	
Ausstellungen im Foyer und im Garten der Schule: wie bisher, zusätzlich Arbeiten aus dem Computer	alle Mitglieder des Fachbereichs	kontinuierliche Wechsellausstellungen
Weiterarbeit an der Gedenkstätte für ermordete jüdische Schüler der Wöhlerschule	Sc, WB	
Bildhauer-AG, Freiluft-Bildhauerwerkstatt: Bau einer Bauhütte, Fortbildungsveranstaltungen von Kollegen im Rahmen der Lehrerfortbildung	Wr	Schuljahr 2000/2001

Musikalische Bildung

Ziele

- Intensivierung der musikalischen Arbeit an der Wöhlerschule;
- Durchführung von Konzerten und anderen musikalischen Veranstaltungen;
- weiterer Ausbau des Musikzweigs;
- Erweiterung des unterrichtlichen Angebots im Fach Musik für alle Klassen.
- Die Wahl der dritten Fremdsprache soll auch für die Schülerinnen und Schüler aus den Musikklassen möglich sein.
- Eine möglichst große Zahl an AG-Stunden muss eingerichtet werden, damit den musikalisch Interessierten ein nach Alter und Fähigkeiten differenziertes Angebot unterbreitet werden kann.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
Aufnahme einer neuen Musikklasse und Integration in die bestehenden Arbeitsgemeinschaften: Es soll versucht werden, von der bisherigen Praxis, dass der Musiklehrer auch der Klassenlehrer ist, abzuweichen.	Bu und Klassenlehrer/ Klassenlehrerin; Mk; FK Musik	August 2000
Vorbereitung von Konzerten und Aufführungen: Der Stand der Arbeit wird dargestellt.	FK Musik	Juni 2000
Modellversuche im neuen PC-Raum R111 (einzelne Versuche computergestützten Musikunterrichts).	Gr, Mk	Juni 2000
Modifikation in der Durchführung der Arbeitsgemeinschaften: Flöten-AG (neu), Orchesterproben in Instrumentengruppen	Kl Mk und Mr	Juni 2000
Planung der Stundentafel für die Musikklassen in der Jahrgangsstufe 9	Fachkonferenzen Musik, Latein und Französisch sowie die Schulleitung	Ende 2000
Einrichtung neuer Arbeitsgemeinschaften und deren Plazierung im Stundenplan	Fachkonferenz und Schulleitung	August 2000

Unterricht

Ziele

- Erprobung von neuen Unterrichtsinhalten;
- Erhöhung des Einsatzes neuer Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht;
- Dokumentation der Ergebnisse, um eine Materialsammlung zu erstellen;
- Vermittlung eines kritischen und bewussten Umgangs mit den Neuen Medien und dem Internet.

Erfolgskriterien

- Anzahl von Stunden, in denen neue Informations- und Kommunikationstechniken und Multimedia im Unterricht eingesetzt werden;
- intensive Nutzung der Internet-, Informatikräume, des Ku/Mu-PC-Raums und des Sprachenraums;
- positive Rückmeldungen durch Schülerinnen und Schüler und Eltern;
- häufige Rückmeldungen an den AK „Computer“ und zahlreiche Nachfragen zur Unterstützung von Unterrichtsvorhaben.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
IKG Einführung aller Schüler in den Umgang mit dem PC in der 8. Jahrgangsstufe in allen Klassen in Doppelbesetzung	St, IKG-Lehrer	jedes Schuljahr
BLK-Modellprojekt „Neue Lernwelten in Schule und zweiter Phase der Lehrerbildung“ Errichtung eines Wissenszentrums zum eigenständigen Lernen an der Schule und Entwickeln von Unterrichtsmaterialien in den Fächern Kunst und Musik zur Einbeziehung neuer Medien	Gr, Mk, WB, Wr	Schuljahr 2000/2001 Schuljahr 2001/2002
Schulen ans Netz Anbindung der PCs im Ökohaushaus und im Sprachenraum an das Intranet der Wöhlerschule und Bereitstellung der im Ökohaushaus erfassten Messwerte in den naturwissenschaftlichen Räumen und im Internet	Em, Ps, Nr	Ende Schuljahr 2000/2001
FUN Schüler erstellen für das Umweltamt der Stadt Frankfurt im Rahmen des WPU-Unterrichts Webseiten und präsentieren Projekte im Bereich der Umwelterziehung der Wöhlerschule	WPU-Kurs	Ende Schuljahr 2000/2001
Dokumentation des Einsatzes neuer Informations- und Kommunikationstechniken im Unterricht durch den AK „Computer“	AK „Computer“	Schuljahr 2000/2001 Schuljahr 2001/2002
Vermittlung eines kritischen und reflektierten Umgangs mit den Neuen Medien und dem Internet in allen Fächern und Einbindung entsprechender Unterrichtseinheiten in den Lehrplan	alle Fächer, alle Lehrer, Fachkonferenzen	regelmäßig

Fortbildung – Erweiterung der Kompetenz

Die notwendigen Fortbildungsmaßnahmen im Bereich „Neue Informations- und Kommunikationstechnologien und Multimedia“ für Lehrerinnen und Lehrer lassen sich in vier Kategorien einteilen:

- | | | |
|-------|-------------------------------------|---------------------------|
| (1) | Anleitung zur PC-Raumnutzung | Anfänger |
| (2) | Nutzung des Internets und Intranets | Anfänger/Fortgeschrittene |
| (3) | Fortbildungsveranstaltungen | Anfänger/Fortgeschrittene |
| (4) | Schriftliche Anleitungen | Anfänger/Fortgeschrittene |

Ziele

- Erweiterung der Kompetenzen der Lehrerinnen und Lehrer im Umgang mit neuen Medien

Erfolgskriterien

- Nutzung der Fortbildungsveranstaltungen;
- Einbeziehung der neuen Technologien durch die Lehrerinnen und Lehrer in den Unterricht;
- Anmeldungen von Lehrerinnen und Lehrern, die einen Zugang zum Server erhalten wollen;
- Nutzung des Intranets – Auslastung der PC-Räume und des Sprachenraums.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
Einführung in die Nutzung der PC-Räume R012, R011 und R111 → Anfänger	Nr, St, WB	jeweils nach Bedarf (z.B. zu Beginn eines Schulhalbjahres)
Einführung in die Nutzung des Sprachenraums (Nutzungsordnung, Bedienung der technischen Geräte) → Anfänger	WH	jeweils nach Bedarf (z.B. zu Beginn eines Schulhalbjahres)
Nutzung des Intranets und Internets (Einführung in Funktionalitäten eines Netzwerks und der Internetnutzung) → Anfänger und Fortgeschrittene	Nr	jeweils nach Bedarf (z.B. zu Beginn eines Schulhalbjahres)
Fortbildungsveranstaltung „ Schule und Internet “ → Anfänger und Fortgeschrittene	St, Nr	ab sofort bis zum Ende des Schuljahres
Fortbildungsveranstaltung „ Schule und Multimedia “ → Anfänger und Fortgeschrittene	St, Nr	ab Schuljahr 2000/2001
Fortbildung „ Lehrerqualifizierung für den IKG-Unterricht “ → Anfänger und Fortgeschrittene	St, Nr	jeweils zu Beginn eines Schuljahres
Nutzung des Internets	Nr	nach Bedarf
Pädagogischer Tag 2000 „Neue Medien und Internet“; Antrag in der nächsten Gesamtkonferenz → Anfänger und Fortgeschrittene	AK „Computer“	Dezember 2000
Einführung von Referendarinnen und Referendaren in die Nutzung des Internets und Intranets	Nr	Februar 2000, November 2000
Ausbildung von Computer-Lotsen in jeder Klasse, in jedem Kurs	Nr	Beginn des Schuljahres 2000/2001

Intranet – Aufbau eines schulinternen Informationssystems

Im Intranet wird durch die Schulgemeinde ein schulinternes Informationssystem für Lehrer, Schüler und Eltern aufgebaut: Arbeitsblattsammlungen, Materialsammlung, Übungsblätter, Linklisten etc. Bestimmte Bereiche sind nur für Lehrer zugänglich.

Ziele

- Die Fächer, Arbeitsgemeinschaften, Schüler und Eltern bauen ein schulinternes Informationssystem im Intranet auf.
- Lehrer, Schüler und Eltern übernehmen die Aufgabe, den für das Fach, die AG, den AK relevanten Teil des Intranets zu pflegen.

Erfolgskriterien

- Anzahl der publizierten Seiten im Intranet;
- Nutzung und Akzeptanz durch Schüler, Lehrer und Eltern (Anzahl der Seitenabrufe);
- Ausbau des Intranets durch Anschluss weiterer PCs.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
Information der Fachvorsteher über die Einberufung eines Tagesordnungspunktes „Internet/Intranet“ in einer Fachkonferenz	Nr	Februar 2001
Information der Fachkonferenzen über Nutzen und Möglichkeiten des Intranets für das Fach an der Schule; Abklärung der Übernahme der Betreuung des Bereichs im Intranet	Nr	Schuljahr 2000/2001
Einführung der interessierten Lehrer, Schüler und Eltern, die bestimmte Bereiche betreuen, wie man Teile des Intranets aufbaut und pflegt	Nr, Intranet-AG	Ende Schuljahr 2001/2002
Präsentation des Intranets auf einer Gesamtkonferenz	Intranet-AG, Betreuer der Fächer	Oktober 2001
Einführung von Kollegen in die Nutzung des Intranets (Zielgruppe: Einsteiger)	Nr, Intranet-AG	Ende Schuljahr 2001/2002

Intranet – Ausbau der technischen Infrastruktur des Intranets

Um allen Fächern den Zugang zum Intranet für die Unterrichtsvorbereitung und die Gestaltung des Unterrichts zu ermöglichen, ist eine komplette Vernetzung erforderlich.

Ziele

- Anbindung der Räume R011, R513, R802, R014, R015, R016, R616, R626, R016, R616, R027, R022 und R009 ans Intranet;
- Aufbau eines CD-ROM-Servers, der von allen Arbeitsplätzen der Schule genutzt werden kann, um aktuelle Lernsoftware und Nachschlagewerke auf CD-ROM zur Verfügung zu stellen;
- Einrichtung von für Schülerinnen und Schülern frei zugänglichen Informationsterminals im Eingangsbereich der Schule mit Internetanbindung;
- Dokumentation der an der Schule verfügbaren Hard- und Software und Erstellung einer Zusammenstellung der im Bereich neue Technologien und Medien zur Verfügung stehenden Ausstattung;
- Aufbau eines BDC zur Absicherung des PDC;
- Aufbau eines weiteren Kommunikationsservers für die Internetanbindung.

Erfolgskriterien

- Anzahl der an das Intranet angeschlossenen PCs;
- Anzahl der an das Intranet angeschlossenen Räume;
- Wünsche nach weiterer Anbindung von Räumen;
- stetig wachsende Nutzung der Ausstattung.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
Beantragung der Vernetzung der aufgeführten Räume	H	September 1999
Antrag an den Etat für die erforderliche Ausstattung	AK „Computer“	November 1999
Einrichtung des PC-Raums R111 mit Rechnern, Installation und Aufspielen der Software	Fach Kunst, Fach Musik, Nr	Juli 2000
Ausbau der PC-Ausstattung in R011, so dass der Raum mit einer Klasse genutzt werden kann	Hr. Langer, Nr	Juli 2000
Zusammenstellung der vorhandenen Ausstattung im Bereich Multimedia	Hr. Langer	Ostern 2001
Anschluss verschiedener Räume in Eigenregie	Hr. Langer, Schüler, Nr	Ende Schuljahr 2001/2002
Anschluss verschiedener Räume durch die Stadt Frankfurt (zunächst R513)	Stadt Frankfurt	Schuljahr 2001/2002

Übergreifende Vorhaben

„Lernen lernen“

Ziele:

- Fachinterne und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten für die Klassen 7 und 9 konzipieren;
- die vorhandene Unterrichtseinheit für die Klassenstufe 11 optimieren;
- regelmäßiges Abhalten von Unterrichtseinheiten zum Thema „Lernen lernen“ in den Klassen 5, 7, 9 und 11 mit entsprechendem Gesamtkonferenzbeschluss.

Erfolgskriterien:

- Unterrichtseinheiten zum Thema liegen vor.
- Unterrichtseinheiten wurden abgehalten.
- Schülerinnen und Schüler wenden das in den Unterrichtseinheiten Gelernte in verschiedenen Fächern an.

Aktionsplan:

Was?	Wer?	Bis wann?
Ständige Information über Neuerungen auf Gesamtkonferenzen/ Pädagogischer Konferenz	Oz	
Erarbeiten einer fachspezifischen UE im Fach Deutsch (Markieren, Exzerpieren, Erstellen eines Referates) für die Klasse 7	Tw, Kg, Pf, Sa	Ende des Schuljahres 1999/2000
Abhalten der erarbeiteten UE im Fach Deutsch	Deutschlehrer/innen der 7.Klassen	Schuljahr 2000/2001
Erarbeiten einer fachspezifischen UE im Fach Biologie (Arbeitsweise des Gedächtnisses; Lerntypen) für die Klasse 7	Mo, Oz	Ende des Schuljahres 1999/2000
Abhalten der erarbeiteten UE im Fach Biologie	Biologielehrer/innen der 7.Klassen	Schuljahr 2000/2001
Erarbeiten einer fächerübergreifenden UE für die Klasse 7, die vom Klassenlehrer/ von der Klassenlehrerin abgehalten werden soll	St, Oz, ??	Ende des Schuljahres 1999/2000
Abhalten der erarbeiteten UE	Klassenlehrer/innen der 7. Klassen	Schuljahr 2000/2001
Erarbeiten von entsprechenden UEn für die Klasse 9	Tw, Mo, St, Sa, Pf, Oz, Ro, Kg	Schuljahr 2000/2001 ??
Abhalten der erarbeiteten UE	Klassen-, Deutsch- und Biologielehrer/innen der 9.Klassen	Schuljahr 2001/2002

Mediation

Ziele

- Mediation als Verfahren zur Konfliktlösung soll allen Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen bekannt sein.
- In konkreten Streitfällen soll Mediation unkompliziert in Anspruch genommen werden können, so dass die Unterrichtsarbeit von Maßnahmen zur Konfliktbearbeitung entlastet wird.
- Das Bearbeiten von Konflikten in der Mediation führt zu einer Stärkung der Persönlichkeit beider Parteien und zu mehr Toleranz. Diese Erfahrung soll möglichst vielen Schülern zugänglich gemacht werden, um zum Einen den einzelnen Schüler zu einem produktiven Umgang mit seinen Konflikten zu ermutigen und zum Anderen die Streitkultur an der Wöhlerschule zu verfeinern.
- Die Mediationsarbeit soll auf eine breitere Grundlage gestellt werden.

Erfolgskriterien:

- Kollegium und Schülerschaft sind über Ziele und Verfahren der Mediation informiert.
- Es finden im Mediationsraum erfolgreiche Mediationen statt.
- Der Unterricht wird von Störungen durch Schülerstreitigkeiten entlastet.
- Schülerinnen und Schüler wenden die im Mediationsverfahren gelernten Formen der produktiven Konfliktverarbeitung im Alltagsleben an.

Aktionsplan:

Was?	Wer?	Bis wann?
Ausführliche Information auf einer Gesamtkonferenz, einer SV-Sitzung und auf einer Schulelternbeiratssitzung	Li, Mediations-AG	Schuljahr 2000/2001
spezielle Informationsveranstaltungen für Schüler	Li, Mediations-AG	
Einführung in die Technik der Mediation und Erweiterung des Kreises der Lehrer-MediatorInnen	Li, Bk	Schuljahr 2000/2001
Ausbildung weiterer Schüler-Mediatoren	Schülerinnen und Schüler	Schuljahr 2001/2002

Arbeit der Schülersvertretung

Ziele

- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen der SV und der Schülerschaft;
- Information über wichtige Vorgänge an der Schule, Einbeziehung der Schülerschaft und Vertretung ihrer Interessen in verschiedenen Gremien (GK, Schulkonferenz, Fachkonferenzen, SEB) und Ausschüssen;
- Verbesserung der Kommunikation und des Zusammenhaltes innerhalb der Stufen, z.B. durch die Organisation von Stufenfesten;
- Anregung zum sozial und politisch verantwortlichen Nachdenken und Handeln

Erfolgskriterien

- Die Schülerinnen und Schüler sind über die Arbeit der SV und die Möglichkeiten, auf Vorhaben an der Schule Einfluss zu nehmen, informiert. Sie vertreten ihre Interessen in Gremien und Ausschüssen.
- Stufenfeste finden statt.
- Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an den von der SV organisierten Projekten.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
SV-Fahrt	SV-Vorstand in Zusammenarbeit mit SR, Beratungslehrer (Wr)	jährlich
Blutspendetermin	SV-Vorstand in Zusammenarbeit mit dem DRK	jährlich Mitte Februar
Aktionen zu aktuellen Filmen (Anti-rassismustag, Welt-Aids-Tag etc.)	SV-Vorstand in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Personen	wechselnde Termine nach Bedarf
SV Intern	SV-Vorstand, Beratungslehrer (Wr)	
Gremienarbeit	SV-Vorstand und interessierte Schülerinnen und Schüler	
Stufenfeste	SV-Vorstand, Schüler und Lehrer	
Basisarbeit	SV-Vorstand, SR, Klassen- und Kurssprecher und Beratungslehrer (Wr)	

Elternmitarbeit

Ziele

- Das Engagement der Eltern soll in der bestehenden Qualität aufrecht erhalten bleiben.
- Zur Erweiterung und Vertiefung der Fachinhalte haben Eltern die Möglichkeit, in den von den Fachkonferenzen für sinnvoll befundenen Fächern im Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften mitwirken.

Erfolgskriterien

- Zu Beginn jeden Schuljahres werden über die Gesamtkonferenz, Schulelternbeirat, Zeitung „WWW - Wöhlers Wilde Wahrheiten“ etc. die Möglichkeiten der Elternmitarbeit und die dazu erarbeiteten Grundsätze bekannt gegeben.
- Es haben sich Eltern zur Mitarbeit bereit gefunden.
- Die Fachkonferenzen haben Wünsche formuliert.
- Die Angebote der Eltern wurden wahrgenommen.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
Ermittlung möglicher Angebote von Elternseite (Poolbildung)	Elternbeiräte im Klassenverband	ab Schuljahr 2000/2001 zu Beginn jeden Schuljahres
Beratung über Einsatz von Eltern	Fachkonferenzen	Herbst 2000
Ermittlung des Bedarfs, die Sachkompetenz von Eltern in den Unterricht einzubeziehen	jeder Lehrer/jede Lehrerin	ab Schuljahr 2000/2001 zu Beginn jeden Schuljahres
Information über das Elternangebot und die Möglichkeiten es zu nutzen	GK, SEB, WWW, SL etc.	zu Beginn jeden Schuljahres

Verbesserung der Organisation

Ziele

- Verbesserung der Informationsdarbietung und Organisation bei der Information von Schülern, Lehrern und Eltern;
- Einrichtung verschiedener Informationswege für kurzfristige und langfristige Informationen;
- Neugestaltung/Überarbeitung der Informationsvermittlung über 2.Fremdsprache, WPU und Oberstufe;
- Entlastung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer von organisatorischen Tätigkeiten.

Erfolgskriterien

- Wer sich informieren will, findet schneller und sicherer die gewünschten Informationen.
- Schüler, die sich bzgl. 2.Fremdsprache, WPU und Oberstufenkurswahl entscheiden müssen, haben eine verbesserte Entscheidungsbasis.
- Eine Verwaltungsstelle zur Entlastung der Klassenlehrer wird eingerichtet.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
Erstellung einer Übersicht der systematisch anfallenden Informationen für Schüler, Eltern und Lehrer	Wt	08/2000
Gestaltung eines "Brettes" / einer systematisch gegliederten Darstellung für kurzfristige Schüler-Infos neben dem Vertretungsplan		01/2001
Langfristige Informationen: Was soll an Informationen im Klassenraum aufgehängt werden?		01/2001
Neugestaltung des Schwarzen Brettes im Lehrerzimmer	Wt	01/2001
Erstellung und Aushang eines großen, zentralen Halbjahresplanes im Lehrerzimmer	Wt	01/2001
Neugestaltung der Darbietung wichtiger aktueller und organisatorischer Informationen im Eingangsbereich der Schule	Wr, Kunstren.-AG	
Fachkonferenzen beraten über Verbesserung der fachspezifischen Informationen zu 2. Fremdsprache, WPU und Oberstufe	Fachvorsteher	Ende Schuljahr 2000/2001
Erweiterung des Wählerinfos um alle wichtigen organisatorischen Informationen		08/2000
Schaffung einer Info-Börse für: <ul style="list-style-type: none"> - den Bedarf an Material, dessen günstige Beschaffung Mitglieder der Schulgemeinde besorgen/vermitteln können - gewünschte Elternmitarbeit - Bedarf und Angebot an Spezialistenmitarbeit 		01/2001
Klärung der Finanzierbarkeit einer zusätzlichen Verwaltungsstelle		

Internet - Homepage

Ziele

- Nutzung der Homepage als Informationssystem für die Schule;
- systematischer Ausbau der Homepage unter Beteiligung aller Fächer und Arbeitsgruppen;
- je Fach und Arbeitsgruppe übernimmt jemand die Aufgabe, Informationen für die Homepage bereit zu stellen und Termine so rechtzeitig zur Verfügung zu stellen, dass sie im Internet publiziert werden können;
- Fächer geben Einblick in ihre Arbeit auf der Homepage;
- Information für Eltern, die ihre Schüler auf die Wöhlerschule schicken möchten;
- Aufnahme von Kontakten zu Schulen im Ausland;
- Kontakt zu Ehemaligen.

Erfolgskriterien

- Anzahl der publizierten Seiten auf der Homepage, die inhaltlich repräsentativ für die Schule sind;
- Rückmeldungen durch Besucher der Homepage z.B. im Gästebuch.

Aktionsplan

Was?	Wer?	Bis wann?
Information der Fachkonferenzen über Nutzen und Möglichkeiten des Internets für das Fach an der Schule; Abklärung der Übernahme der Aufgabe, Informationen zusammen zu stellen.	Nr	Ende Schuljahr 1999/2000
Übersetzung von Teilen der Homepage auf Englisch und Französisch	Wa, WH, Schüler	Februar 2001
Publikation und Aufbereitung der Ergebnisse auf der Homepage der Schule	Internet-AG	Sommer 2001
Präsentation der Homepage auf einer Gesamtkonferenz	Internet-AG, Betreuer der Fächer	Oktober 2001
Erfassung der Wünsche an die weitere Ausgestaltung der Homepage durch Schüler, Eltern und Lehrer	Internet-AG	Sommer 2001
Schülern und Schülerinnen das Angebot ermöglichen im Internet-Café die Dienste des Internets zu nutzen.	Internet-Café-Betreuungs-Team	ab sofort